



Grant Hendrik Tonne Niedersächsischer
Kultusminister

Hannover, 27. August 2020

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schule,

die unterrichtsfreie Zeit ist vorüber und ich hoffe, es ist Ihnen gelungen, etwas Abstand zu gewinnen und sich ein wenig von einem sehr besonderen Schuljahr erholen zu können.

Ich freue mich sehr darüber, dass wir in diesem Schuljahr unter den 848.800 Schülerinnen und Schülern 72.500 Schülerinnen und Schüler begrüßen können, die an diesem Wochenende eingeschult werden. Dies sind etwa 2.500 Schülerinnen und Schüler mehr als im letzten Schuljahr.

Und natürlich freue ich mich über die etwa 2.000 Lehrkräfte, die wir zum neuen Schuljahr gewinnen konnten. Ich wünsche Ihnen allen einen guten und erfolgreichen Start in ein neues, aber durchaus besonderes Schuljahr.

Am heutigen Donnerstag sind Sie nun wieder in den eigentlichen Unterricht gestartet, Ihre Arbeit hat aber schon viel früher begonnen. Sie haben in Ihren Schulen bereits die wesentlichen **Vorbereitungen für das neue Schuljahr** getroffen, Absprachen sind lange erfolgt und die Planungen längst abgeschlossen. Sie sind, davon bin ich fest überzeugt, gut auf ein weiteres besonderes Schuljahr vorbereitet. Ich danke Ihnen bereits jetzt schon für all Ihre Anstrengungen sowie für Ihre sorgfältigen und umfangreichen Planungen, damit Schule ein sicherer Ort bleibt und als solcher wahrgenommen wird. Die Unsicherheiten, die das Coronavirus erzeugt, sind nachvollziehbar, aber das Virus ist beherrschbar. Vor zwei Wochen haben wir uns das Infektionsgeschehen angesehen und sind gemeinsam mit dem Landesgesundheitsamt und dem Sozialministerium zu der Einschätzung gekommen, wie geplant mit Szenario A – dem eingeschränkten Regelbetrieb – zu starten. In den letzten zwei Wochen sind zwar die Infektionszahlen gestiegen – vor allem private Feiern und private Zusammenkünfte scheinen derzeit die Hauptursache für die steigenden Zahlen zu sein –, der Schulstart im eingeschränkten Regelbetrieb ist aber weiterhin möglich und wird auch, so habe ich es wahrgenommen, von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Schulleitungen und Lehrkräften ausdrücklich gewünscht.

Eine Frage, die mich hierzu wiederholt erreicht hat, ist, woher eine Schule wissen soll, wann ein Szenarienwechsel angezeigt ist. Weder Schulleiterinnen und Schulleiter noch Lehrkräfte sollen dafür in die Verantwortung genommen werden, denn es gilt in jedem Fall: über einen lokalen **Szenarienwechsel** entscheidet das örtliche Gesundheitsamt; über einen landesweiten Wechsel entscheidet die Landesregierung in Absprache mit dem Landesgesundheitsamt.

Die allermeisten Schulen sind im eingeschränkten Regelbetrieb mit vollständig anwesenden Klassen gestartet. Es wird aber auch – das muss allen Beteiligten klar sein – einzelne Schulen oder einzelne Orte geben, in denen ein zeitweiser Wechsel in Szenario B oder C – Schule im Wechselmodell oder Schließung einzelner Schulen – angezeigt war. Ich bitte daher alle Schulen, sich darauf einzustellen und vorzubereiten, um für diese Eventualität gerüstet zu sein. Nutzen Sie die guten Erfahrungen, die Sie in der Zeit der Schulschließungen und des schrittweisen Wiederanfahrens von Schule gemacht haben.

Es gilt – wie bereits vor den Ferien: Sie haben mein vollstes Vertrauen, dass Sie verantwortungsvoll und im Sinne der Schülerinnen und Schüler handeln.

Mit den Leitfäden „Schule in Corona-Zeiten 2.0“ für den allgemeinbildenden und berufsbildenden Bereich, mit der Handreichung „DISTANZLERNEN. Didaktische Hinweise für Lehrkräfte und Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder“, mit dem Rahmen-Hygieneplan sowie mit den Hinweisen für den Umgang mit coronabedingten Lernrückständen haben wir den Schulen umfangreiche Hinweise, Hilfestellungen und **Leitfäden für den Schulstart** an die Hand gegeben, die alle auch auf der MK-Internetseite zu finden sind. Darüber hinaus finden Sie auf unserer Homepage ergänzend weitere Basisinformationen mit aktualisierten Hinweisen.

Ich bitte Sie, sich zu Beginn des Schuljahres Zeit zu nehmen, um mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam anzukommen sowie ihre individuellen Erfahrungen aus dem zweiten Halbjahr des vergangenen Schuljahres zu reflektieren. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die persönliche Situation der Schülerinnen und Schüler sowie über deren **Lernstand**. Sprechen Sie mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten darüber und legen Sie im Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen und den zuständigen Gremien fest, wie Sie auf diese besondere Situation – im Sinne Ihrer Schülerinnen und Schüler – reagieren wollen.

Sie haben dazu Zeit und den nötigen Freiraum, um die Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie stehen.

Die gewonnenen Informationen können dann Grundlage für perspektivische Absprachen und Regelungen mit den Klassen und Lerngruppen für den Fall, dass die Szenarien B oder C Anwendung finden müssen, sein.

Mit Nachdruck und mit hohem Tempo arbeiten wir an dem wichtigen Thema Distanzlernen. Dabei wissen wir, dass noch nicht alles optimal ist. Aber wir sind auf einem guten Weg: So wird die **Niedersächsische Bildungscloud** umgehend mit weiteren Lernapps, mit Lernsoftware und mit Diagnostik-Tools ergänzt, die auch für das häusliche Lernen geeignet sind; die Schulen erhalten etwa 500 Mio. Euro zur Umsetzung der Digitalisierung; viele Schülerinnen und Schüler sind bereits mit einem Tablet ausgestattet worden, und Lehrkräfte werden in nächster Zeit Tablets erhalten.

Die Plattform auf dem NiBiS wird weiterhin ausgebaut und ergänzt. Es wird eine Handreichung mit Best-Practice-Beispielen für das Lernen zu Hause erstellt und veröffentlicht. Des Weiteren planen wir eine Liste erstellen zu lassen, die einen Überblick dazu, welche Tools im Hinblick auf den Datenschutz bedenkenlos Verwendung finden können, gibt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind Aktivitäten zur Berufsberatung im letzten Schuljahr verständlicherweise in den Hintergrund getreten. Dies hat dazu geführt, dass Jugendliche und Ausbildungsbetriebe nicht im gewohnten Maß zusammengefunden haben. Noch immer gibt es in Niedersachsen fast **20.000 freie Ausbildungsplätze**. Daher meine Bitte: Unterstützen Sie die „Brücke in Ausbildung“, um Schülerinnen und Schüler durch direkte Ansprache und Informationen im Rahmen der Nachvermittlung in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis zu vermitteln. Die Berufsberatungen der Agenturen für Arbeit und der Kammern unterstützen Sie dabei gerne vor Ort.

Zwischen März und dem Ende der Sommerferien haben sich 39.000 Lehrkräfte digital fortgebildet. Alleine in der unterrichtsfreien Zeit haben 3.720 Lehrkräfte an 170 Kursen teilgenommen. Die Online- und Präsenzveranstaltungen des NLQ sowie die **Fortbildungsangebote** in Ihren Schulen sind ein Beleg für das große Engagement der niedersächsischen Lehrkräfte. Für dieses Engagement danke ich allen und lade herzlich ein, sich auch in den kommenden Monaten an den Fort- und Weiterbildungsangeboten des NLQ zu beteiligen. Allein für das erste Halbjahr 2020/2021 sind bereits 1.600 Kurse für über 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant.

Es sei noch ein Hinweis zur Diskussion um das Tragen von MNS-Bedeckung im Unterricht gegeben: Ich möchte sehr deutlich betonen, dass wir dies derzeit nicht in Erwägung ziehen. Mit den von uns ergriffenen Maßnahmen haben wir umfangreiche Vorsorge getroffen, eine Verpflichtung zur MNS-Bedeckung im Unterricht ist daher nicht erforderlich. Wir werden die Entwicklung im Blick behalten, denn der Schutz unserer Schülerinnen und Schüler, aber auch der Schutz unserer Schulleitungen, Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Ich möchte Sie hierzu kurz darüber informieren, dass wir allen Schulleitungen, Lehrkräften sowie schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landes Niedersachsen die Möglichkeit zweier freiwilliger Testungen geben werden. Die Kosten dafür werden vom Dienstherrn übernommen. Detailinformationen erhalten Sie in der nächsten Woche.

Es ist mir in diesem Zusammenhang wichtig zu betonen, dass das Recht auf Bildung und der Gesundheitsschutz nicht im Widerspruch stehen. Sie haben alles in Ihren Schulen dafür getan, damit der Schutz unserer Schülerinnen und Schüler gewährleistet wird, dafür gilt Ihnen mein besonderer Dank.

Es beschäftigt Sie zum Schuljahresbeginn auch die Frage, wie mit Reiserückkehrern aus Risikogebieten umzugehen ist. Selbstverständlich gehen wir davon aus, dass Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sich rechtskonform verhalten und die Test- und Quarantänepflicht beachten, wenn sie als Reiserückkehrer aus einem Risikogebiet kommen. Schülerinnen und Schüler dürfen in diesen Fällen also erst dann die Schule besuchen, wenn der verpflichtende Corona-Test negativ ist. Es ist nicht Aufgabe von Schule Nachforschungen anzustellen – Eltern haben die Pflicht, eigenverantwortlich zu handeln. Sollte dennoch der begründete Verdacht bestehen, dass Schülerinnen und Schüler die Schule besuchen, obwohl das Testergebnis noch nicht vorliegt, und damit gegen Quarantänevorschriften verstoßen, wäre das örtliche Gesundheitsamt zu informieren.

Ich möchte Sie ermutigen, sich mit den Sorgen, Nöten und offenen Fragen gern immer wieder an die Niedersächsische Landesschulbehörde zu wenden. Sie werden durch die Dezernentinnen und Dezernenten sowie Fachberatungen umfangreich unterstützt. Des Weiteren gibt es für alle Bürgerinnen und Bürger die Hotlines der NLSchB (die Nummern sind ebenfalls auf unserer Homepage im Rahmen der Basisinformationen zu finden). Verweisen Sie auch gern Eltern und Erziehungsbeauftragte auf diese Hotlines. Diese sind auch am Wochenende erreichbar.

Darüber hinaus werden Sie natürlich auch weiterhin Briefe von mir erhalten, möglicherweise nicht im wöchentlichen Rhythmus, sehr wohl aber in regelmäßigen Abständen – die Kommunikation mit Ihnen hat für mich eine hohe Priorität.

Ich habe Vertrauen in Ihre Arbeit. Sie haben in Ihren Schulen bewiesen, dass Sie einen wirklich guten Job gemacht haben. Niemand braucht besorgt zu sein oder gar Angst zu haben, dass dieses Schuljahr zu Nachteilen für den weiteren Lebensweg führen wird – keine / keiner soll einen Nachteil aufgrund der besonderen Situation haben.

Ich wünsche Ihnen für die anstehenden ersten Schultage viel Kraft, gutes Gelingen, die nötige Kreativität – und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

